



Sozialcourage

Regionalausgabe 1/2016

Der Diözesan-Caritasverband Trier feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Vom Kloster als „caritatives Zentrum“ im Mittelalter bis hin zu den heutigen modernen Diensten in großer Vielfalt: Die Caritasarbeit in unserem Bistum hat eine reiche, spannende Historie.

Um den sozialpolitischen Einfluss der katholischen Kirche zu stärken und die vielen Facetten der Caritasarbeit zu koordinieren, gründete Bischof Michael Felix Korum am 23. März 1916 den Caritasverband für die Diözese Trier. Vorbild dabei war der 1897 durch Lorenz Werthmann ins Leben gerufene heutige Deutsche Caritasverband.

Der Caritasverband Koblenz gehört zu den ersten örtlichen Caritasverbänden, die in der Folge innerhalb des Bistums gegründet wurden, und wird im Jahr 2018 auf 100 Jahre vielfältigen Engagements zurückblicken können. Anlässlich des Jubiläumsjahres des Diözesan-Caritasverbandes sind unter dem Motto „MENSCHEN MIT MENSCHEN“ eine Fülle von Veranstaltungen sowohl auf diözesaner als auch auf örtlicher Ebene geplant. Eine Übersicht dazu gibt die Jubiläums-Homepage www.100.caritas-trier.de.

Die Vorstellung der neuen Kampagne von Caritas und Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“ (BAG IDA) ist ein Bestandteil.

Mit der Forderung „Stell mich an – nicht AUS“ wird das Thema Langzeitarbeitslosigkeit erneut in den Fokus gerückt mit dem Ziel, auf die Notwendigkeit einer Veränderung der Politik für langzeitarbeitslose Menschen eindringlich hinzuweisen. Am 24. Mai wird hierzu die zentrale Auftaktveranstaltung für das Bistum Trier in Koblenz unter Mitwirkung der CarMen gem. GmbH, des Caritasverbandes Koblenz und der Aktion Arbeit im Bistum Trier mit einem Fachvortrag in der City-Kirche und anschließendem Bühnenprogramm auf dem Jesuitenplatz stattfinden.

Die Jahreskampagne 2016 des Deutschen Caritasverbandes trägt den Titel „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“ und stellt als Teil der Demographie-Initiative die vielschichtigen Veränderungen im Verhältnis der Generationen in den Mittelpunkt. Wir werden dieses wichtige und zukunftsweisende Thema in unseren Diensten und Einrichtungen sowie bei Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsentieren. Ein spannendes Jahr liegt vor uns allen, das es gilt, mit Leben zu füllen!

Anette Moesta

Vorsitzende

Martina Best-Liesenfeld

Caritasdirektorin

Gemeinschaftsunterkunft in Kobern-Gondorf



Andreas Theißen (sozialpädagogische Leiter) begrüßte eine Familie aus Afghanistan als erste Bewohner in der „Kastorschänke“

Am 19. Januar öffnete die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Kobern-Gondorf ihre Pforten. Hauptsächlich junge Familien mit Kindern finden in der „Kastorschänke“ und dem Haus „Zur Winzerin“ eine vorläufige Bleibe.

In der sogenannten Puffereinrichtung des Landkreises Mayen-Koblenz sollen ca. 50 Flüchtlinge vorübergehend leben, bis Wohnungen in anderen Orten des Kreises für sie zur Verfügung stehen. Unser Verband gewährleistet die soziale Betreuung und

die betrieblichen Abläufe in beiden Gebäuden. Gleich zu Beginn wurde auch die Bevölkerung mit ins Boot genommen, um gemeinsam ein gelingendes Zusammenleben innerhalb der Dorfgemeinschaft zu fördern. Wir werden in der folgenden Ausgabe ausführlich berichten.

info

Andreas Theißen
Mobil: 0151 58052348
gu-kobern@caritas-koblenz.de

Foto: Damian Morcinek / Rhein-Zeitung



Ende November wurde unser Projekt FAiR offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. FAiR steht für „Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region“. In einem Verbund mit zahlreichen Kooperationspartnern begleiten wir Flüchtlinge und Asylsuchende bei ihrer beruflichen Orientierung, unterstützen bei der Vermittlung in Schule, Studium, Ausbildung, Praktika und Arbeit.

„Die Hilfe und Fürsorge für Migranten und Asylsuchende ist eine

Projekt FAiR vorgestellt

der christlichen Grundaufgaben“, betonte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Wir blicken auf 40 Jahre Erfahrung in der Migrationsarbeit zurück und freuen uns, neben der Verfahrens- und Anerkennungsberatung sowie dem Projekt Willkommenspatenschaften nun einen weiteren Baustein zur gelingenden Integration anbieten zu können.“

Über eine Laufzeit von vier Jahren werden 2,6 Millionen Euro bereitgestellt, 50 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und 40 Prozent aus Bundesmitteln.

Die restlichen zehn Prozent finanzieren die Agentur für Arbeit Mayen-Koblenz, das Bistum Trier, der Diözesan-Caritasverband, der Landkreis Mayen-Koblenz, das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, das Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz und die Stadt Koblenz.

390

Bewerberprojekte gab es bundesweit. Unser Verband wurde als eines von 29 Modellprojekten ausgewählt.

In ihren Grußworten beglückwünschten Staatssekretär David Langner, Landrat Dr. Alexander Saftig, Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein und Rita Schneider-Zuche als Vertreterin des Diözesan-Caritasverbandes und des Bistums unseren Verband zu der Auswahl als Modellprojekt.

info

Projekt FAiR
Gregor Hülpiusch
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-520
huelpuesch@caritas-koblenz.de





Engagiert für Menschen

Ehrung für 56 Mitarbeiterjubilare

Als größter Wohlfahrtsverband der Region beschäftigen unser Verband und seine Tochtergesellschaft CarMen gem. GmbH ca. 470 hauptamtliche Mitarbeiter. Im Rahmen eines Empfangs am Elisabeth-Tag wurden insgesamt 56 langjährige Mitarbeiter geehrt.

„Unsere Mitarbeiter sind das Gesicht unseres Verbandes und tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

MARTINA BEST-LIESENFELD
CARITASDIREKTORIN

Neben zahlreichen Jubilaren mit fünf-, zehn-, fünfzehn- oder zwanzigjähriger Zugehörigkeit können folgende Mitarbeiter bereits auf 25 Jahre und mehr zurückblicken:

25 Jahre

Stephan Hartung (Ambulante Jugendhilfe), Jutta Klein (Verwaltung), Renate Mücke (Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe), Christel Rehn (Wohnheim Weißenthurm), Marika Schwarz (Wohnheim Eulenhorst), Claudia Vogt (Kita Kemperhof), Marita Vogt und Lydia Henrich (beide Wohnheim Lingerhahn)

30 Jahre

Ute Heußlein (Ambulante Jugendhilfe), Marina Jakobs (Verwaltung)

35 Jahre

Iris Dutine (Kita Mittelweiden), Carmen Roos (Kita Kemperhof)

40 Jahre

Carmen Hunscha (Essen auf Rädern), Claudia Samel (Wohnheim Eulenhorst)



Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr das Projekt „young caritas“ auf den Weg bringen. In Kooperation mit kirchlichen Jugendverbänden möchten wir versuchen, noch mehr junge Menschen für soziales Engagement zu interessieren. Vielversprechende Ansätze gibt es bereits seit Jahren, z. B. mit dem Wohnungslosenprojekt des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums und dem Projekt IDEE des Görres-Gymnasiums.

Bei young caritas stehen die Interessen und Ideen der jungen Menschen im Vordergrund, individuelle Ressourcen und Talente werden eingebunden. Das Projekt ermöglicht Freiräume für kreative, eigene Aktionen und bietet fachliche Begleitung dort, wo sie sinnvoll und erwünscht ist.

Zum offiziellen Start wird es im Laufe des Jahres eine Kick-off-Veranstaltung geben, über die wir frühzeitig informieren werden.

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen

„Alles wird immer schwieriger, der Stress nimmt zu und ich halte den Druck bald nicht mehr aus.“ Was jeder von uns kennt, weil er Familienangehörige, Freunde und Bekannte hat, die mit den zunehmenden Belastungen am Arbeitsplatz oder zuhause kaum noch klar kommen, oder weil er selbst die leidvolle Erfahrung gemacht hat, dass Stress krank machen kann, ist für die Mitarbeiter unseres Betrieblichen Beratungszentrums (bbz) Alltag.

Sie arbeiten mit mittelständischen Betrieben und international agierenden Großunternehmen aus der Region zusammen, bieten für betroffene Mitarbeiter schnelle Hilfen an.



Der Unternehmensservice im Verbund der Caritasverbände Koblenz, Rhein-Mosel-Ahr und Rhein-Wied-Sieg besteht bereits seit zehn Jahren. Das Leistungsspektrum hat sich in diesem Zeitraum stark gewandelt.

„Zu Beginn lag der Schwerpunkt bei der Beratung und Behandlung von süchtigem Verhalten, insbesondere bei übermäßigem oder abhängigem Alkoholkonsum“, berichtet Ansgar Sauerborn, Leiter des bbz. „Im Laufe der Zeit mehrten sich Anfragen von Mitarbeitern, die unter dem stetig



Vertreter der beteiligten Caritasverbände blickten stolz auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte des bbz zurück.

wachsenden Druck am Arbeitsplatz und im privaten Umfeld litten. Psychische und körperliche Erschöpfungszustände sind oft das Ergebnis, bis hin zum Burn-Out.“

Die beteiligten Caritasverbände reagierten auf diese Zunahme und entwickelten passgenaue Angebote: die Beratung bei Suchtproblemen, bei Überschuldung, bei psychischen Erschöpfungszuständen sowie bei psychosozialen Problemlagen.

In zahlreichen Unternehmen unserer Region sind die Leistungen des bbz in der Zwischenzeit zum festen Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements geworden.

„Die Mitarbeiter können sich in einer akuten Krisensituation direkt und unbürokratisch an uns wenden“, ergänzt Ansgar Sauerborn. „Da sich die Menschen meist in akuten Krisensituationen erleben, wirkt eine schnelle Unterstützung der Verfestigung von Störungen und Symptomen entgegen.“

Standorte in Koblenz sowie in Andernach, Mayen, Neuwied und Ahrweiler ermöglichen zeit- und wohnortnahe Termine, in der Regel innerhalb von fünf Tagen.

Neben den pädagogischen Fachkräften komplettieren eine Ärztin für innere Medizin und Psychotherapie, eine Psychologin sowie eine Bankkauffrau das Expertenteam. Vertraulichkeit und Schweigepflicht sind natürlich selbstverständlich.

Schulungen und Informationsveranstaltungen in den Unternehmen sowie Coaching- und Unterstützungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter mit Personalverantwortung komplettieren das Angebot des bbz-Verbundes. Darüber hinaus arbeitet das bbz mit Krankenkassen und Rentenversicherungen zusammen und kooperiert mit ergänzenden Fachdiensten und Fachkliniken.

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen: Getreu diesem Leitsatz engagiert sich das bbz zum Wohle der Gesundheit des einzelnen Menschen, wovon auch die Unternehmen durch geringere Fehl- und Ausfallzeiten sowie einem guten Betriebsklima profitieren.

info

Betriebliches Beratungszentrum
Ansgar Sauerborn
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 12441
bbz-koblenz@caritas-koblenz.de
www.bbz-koblenz.de

3 Fragen, 3 Antworten: *Thomas Fislage*

Beim Wort Verwaltung denken die meisten Menschen an staubtrockene Arbeit, Excel-Tabellen und Berge von Aktenordnern. In unserem Verband von fast 50 Diensten und Einrichtungen würde ohne eine funktionierende Verwaltung nichts laufen. Die Abteilung im vierten Stock unserer Geschäftsstelle in der Koblenzer Hohenzollernstraße 118 ist das Team hinter dem Team. Wir sprachen mit Thomas Fislage, der vor 32 Jahren als Auszubildender anfing und mittlerweile Verwaltungsleiter unseres Verbandes sowie Prokurist der CarMen gem. GmbH ist, über Aufgabengebiete, Teamarbeit und Zukunftswünsche.

Herr Fislage, Verwaltung ist fast wie die Arbeit im Haushalt. Wenn alles glatt läuft, merkt es keiner. Ist das auch Ihre Philosophie?

Spontane Antwort aus der Praxis: ja. Wobei das nicht meine Philosophie ist. Verwaltung versteht sich als interner und externer Dienstleister. Als externer Dienstleister erfüllen wir die Anforderungen, die uns beispielsweise der Gesetzgeber vorgibt. Als interner Dienstleister obliegt uns die Sicherstellung der personellen, räumlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen, damit die Mitarbeiter „vor Ort“ tätig werden und ihren Auftrag im Sinne der uns anvertrauten Menschen bestmöglich erfüllen können.

Unsere Verwaltung ist ein sehr großes Team. Wie greifen die verschiedenen Zahnräder ineinander?

Innerhalb der „Zentralverwaltung“ verteilen sich die Aufgaben zunächst einmal auf die beiden Fachabteilungen Personal und Rechnungswesen.

Die Personalverwaltung begleitet alle Personalfälle des Caritasverbandes und der CarMen von der Einstellung bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses, also von der Einstellung und Einschleusung bis zum Austritt und der Erstellung eines Arbeitszeugnisses. Daneben stellt der Bereich der Personalabrechnung einen Schwerpunkt der Tätigkeit dar. Ebenso gehört die IT-Abteilung dazu. Die Mitarbeiter dort sind immer gefragt, wenn es um die Beschaffung, Einrichtung und Betreuung der EDV-Systeme geht.

Die Finanzbuchhaltung ist der zentrale Baustein im Rechnungswesen. Hier laufen alle Rechnungen, Bank-

auszüge, Kassenbücher und sonstigen Belege zusammen. Zum Monatsende werden die aktuellen Daten an das Controlling zur Erstellung der Monats- bzw. Quartalsauswertungen übergeben. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Vorbereitung und Erstellung der Jahresabschlüsse im Zusammenwirken mit unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dar.

Neben der Finanzbuchhaltung werden von den Mitarbeitern im Rechnungswesen auch die Anträge und Verwendungsnachweise zur Finanzierung unserer Dienste und Einrichtungen fristgerecht erstellt.

Als dritte Fachabteilung verbleibt die „allgemeine Verwaltung“, die direkt in meinem Vorzimmer und bei mir selbst angesiedelt ist. Von besonderer Bedeutung möchte ich die Vertragsverwaltung und das Immobilien-Management nennen. In der operativen Umsetzung können wir hier auf die bewährten Dienstleistungen unserer CarMen gem. GmbH zurückgreifen.

Das Komplettangebot der Verwaltung runden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Telefonzentrale und Pforte ab, die oftmals erste Ansprechpartner für unsere Kunden und Klienten sind.

Damit die Aufgaben aufeinander abgestimmt werden können, bedarf es eines ständigen Informationsaustausches. Diesen stellen wir sicher durch regelmäßige Team- und Abteilungsgespräche.

Das Volumen der Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit erhöht sich stetig. Was wünschen Sie sich für die Zukunft?



Dass die Verwaltungs- und Dokumentationsarbeiten in den nächsten Jahren zurückgehen werden, ist nach meinem Ermessen nicht zu erwarten. Von daher wünsche ich mir vor allem eines: auch in der Zukunft motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Zahlen & Fakten

(Caritasverband Koblenz ohne CarMen)

- 413** Mitarbeiter beschäftigt der Caritasverband.
- 78** Prozent der Mitarbeiter sind weiblich.
- 51** Prozent der Mitarbeiter arbeiten 10 Jahre und länger bei uns.
- 19** Prozent der Mitarbeiter sind Pflegekräfte bzw. bei Essen auf Rädern im Einsatz.
- 59** Prozent sind in den Bereichen Therapeutischer Dienst, Erziehung, Beratung und Betreuung tätig.
- 10** Prozent arbeiten im Bereich Hauswirtschaft/Küche.
- 12** Prozent arbeiten in den Bereichen Leitung, Verwaltung und handwerklicher Dienst.
- 6** Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Azubis, FSJler, Bufdis oder Praktikanten.



Eine Million Sterne

Mit der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ setzte die Caritas in bundesweit 80 Städten ein Zeichen für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung.

Wir beteiligten uns bereits zum neunten Mal an diesem Aktionstag. Im Herzen der Altstadt strahlten Kerzen rund um den Brunnen auf dem Josef-Görres-Platz. Jede Kerze stand symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation.

Besucher konnten für einen freiwilligen Spendenbeitrag eine Kerze aufstellen und damit ein Zeichen der Solidarität setzen.

Die gesammelten Spendengelder in Höhe von 2.367 Euro kamen unserer Wohnungslosenhilfe sowie einem Projekt von „Caritas international“ für Straßenkinder, gefährdete Jugendliche und Frauen in Bolivien zugute.

Morgengedanken am Abend

Erlesene Weine in einer besonderen Atmosphäre erleben und gleichzeitig einen guten Zweck unterstützen: Nach der tollen Resonanz in den vergangenen Jahren fand im Weingut Matthias Müller in Spay erneut eine Benefizveranstaltung zugunsten der Caritas-Stiftung Koblenz statt.

„Wachet auf“ - Morgengedanken am Abend: Zur etwas anderen Einstimmung auf Advent und Weihnachten las der Theologe sowie Kultur- und Weinbotschafter Kalle Grundmann eigene Texte zu Gott und der Welt und zum Leben überhaupt. Die Gäste erlebten

persönliche, intensive Texte und zum Nachdenken anregende Passagen. Für die musikalische Begleitung sorgten Tobias Jacobs (Trompete) und Marcus Junglas (Saxofon).

Der Erlös in Höhe von 893 Euro floss in unsere Caritas-Stiftung. „Zusammenhalten, wo wir leben: Unsere Stiftungsmittel werden nur für lokale Zwecke verwendet und helfen gezielt Menschen, die dringend Unterstüt-



zung benötigen“, sagte Ruth A. Duchstein, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungs-Kuratoriums.

Warmes von Herzen

Zum vierten Mal luden der Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung und das Jobcenter der Stadt Koblenz zu festlichen Stunden ein.



Zum Arbeitskreis gehören unsere Fachberatungsstelle in der Neustadt 20, Die Schachtel e.V., das Städtische Übernachtungswohnheim sowie das „Sophie-Schwarzkopf-Haus“ der AWO.

Die Idee für „Warmes von Herzen“ hatten drei Privatpersonen: Spitzenkoch Jean-Luc Mundel, Wolfgang Kirtschl und Andreas Wandow.

Ca. 130 Gäste folgten der Einladung in das Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz: Menschen, die obdachlos sind oder in prekären

Wohnverhältnissen leben und von den Einrichtungen des Arbeitskreises betreut werden.

Küchenchef Jean-Luc Mundel und sein Team verwöhnten die Gäste mit einem weihnachtlichen Dreigangmenü.

Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein, die erneut die Schirmherrschaft übernommen hatte, ließ es sich nicht nehmen, mit weiteren Sponsoren und Unterstützern ebenfalls am Buffet bei der Ausgabe der Speisen mitzuhelfen.

Weihnachts-Wunschbaum-Aktion

Zwei Wochen lang leuchtete im Kundenzentrum der evm in Koblenz der traditionelle Caritas-Wunschbaum. Der besondere Weihnachtsbaum war mit insgesamt 600 Wunschsternen von Kindern, Familien, Alleinstehenden oder Senioren geschmückt, die von der Koblenzer Caritas betreut werden.

Die siebenjährige Tamara ist gerne kreativ und wünschte sich ein Bastelset mit Schere und Kleber. Eine von Hartz IV lebende alleinerziehende Mutter möchte mit ihren drei Kindern gerne einmal ins Hallenbad gehen. Ein 55-jähriger Mann, der von der Wohnungslosenhilfe betreut wird, benötigte für den Winter dringend warme Handschuhe und eine Mütze. Eine Seniorin mit geringer Rente wollte gerne einmal wieder zum Frisör gehen.



Kinder aus unseren vier Kitas schmückten den Baum im Kundenzentrum der evm.

Erneut beteiligten sich neben vielen Privatpersonen auch Kindergärten, Schulen und Unternehmen an der Aktion. Die Sach- und Geldspenden hatten insgesamt einen Wert von mehr als 20.000 Euro.

„Dank der großartigen Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger und der evm als Gastgeber konnten wir Menschen in Not eine besondere Freude machen“, stellte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld erfreut fest.

Heiligabend in Gemeinschaft

Keiner soll alleine sein: Unter diesem Motto gestalten die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden und der Caritasverband Koblenz bereits seit 1969 die Veranstaltung „Heiligabend in Gemeinschaft“.

Im vergangenen Jahr verbrachten ca. 210 Menschen schöne und besinnliche Stunden im Klangraum



des Bischhöflichen Cusanus-Gymnasiums: allein lebende Frauen und Männer, verwitwete Senioren, alleinerziehende Mütter oder Menschen ohne festen Wohnsitz.

Für festliche Stimmung sorgten die Darbietungen verschiedener Künstler. Auch weihnachtliche Texte wurden vorgetragen. Mit Kaffee und Kuchen sowie einem Imbiss und alkoholfreien Getränken war für das leibliche Wohl der Gäste gut gesorgt. Jeder Besucher erhielt als Geschenk eine mit Leckereien gefüllte und liebevoll gestaltete Weihnachtstüte.

„Es war eine ganz besondere Stimmung mit einem schönen Gemeinschaftsgefühl“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Jutta Klein. „Die Freude und Dankbarkeit unserer Gäste ist für alle Helfer ein Geschenk und die schönste Motivation.“

Impressum

Herausgeber

Caritasverband Koblenz e. V.
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-0
Fax: 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Redaktion (Stand 19.01.2016):

Marco Wagner

Satz und Layout:

TomTom PR Agentur

Druck:

CEWE-PRINT.de

Auflage: 2500

Spendenkonto:

Sparkasse Koblenz
IBAN: DE62570501200000146605
BIC: MALADE51KOB

Caritashaus St. Elisabeth baut auf zuverlässige Dienstleistungen

„Guten Morgen, Frau Simon.“ Mit einem strahlenden Lächeln betritt Jennifer Zipse den Wohnbereich der Seniorin. Während die Mitarbeiterin unserer CarMen gem. GmbH den Teppich saugt und die Schränke abwischt, entwickelt sich zwischen den beiden Frauen ein vertrautes und lebhaftes Gespräch. „Ich bin sehr glücklich und komme jeden Tag gerne zur Arbeit. Besonders der persönliche Kontakt mit den Bewohnern gibt mir sehr viel“, sagt die sympathische Reinigungskraft.

„Die Jennifer ist ein Schatz. Ich freue mich immer, wenn sie bei mir ist. Wir lachen sehr viel gemeinsam und sie arbeitet sehr gründlich“, ist die Seniorin voll des Lobes und fügt mit einem Schmunzeln hinzu: „Nur an meine Puppensammlung darf sie nicht ran. Das sind meine Herzdamen, die ich noch selbst sauber mache.“

Seit mehr als fünf Jahren ist die CarMen gem. GmbH als Dienstleister im Caritashaus St. Elisabeth tätig. In dem Haus, malerisch gelegen im Koblenzer Stadtteil Arenberg, leben zurzeit 165 Senioren. Das Haus ist geprägt von einer offenen Atmosphäre und ansprechenden Räumlichkeiten.



Teamarbeit wird in der Spülküche großgeschrieben.



Bilder sagen mehr als 1000 Worte:
Jennifer Zipse und die Seniorin genießen die gemeinsame Zeit.

In diesem Umfeld fühlen sich auch unsere CarMen-Mitarbeiter wohl auf ihren Arbeitsplätzen.

„Wir danken dem Haus St. Elisabeth für das Vertrauen. Menschen mit und ohne Handicap erhalten eine dauerhafte Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt.“

HERMANN TRAPP
CARMEN-GESCHÄFTSFÜHRER

Neben der Reinigung der Bewohnerzimmer, der Fenster und der Verkehrsflächen sind unsere Mitarbeiter an 365 Tagen im Jahr in der Spülküche am Werk.

Beim Besuch in der Spülküche wird man gleich vom Gemeinschaftsgefühl und der guten Laune des Teams angesteckt: Diana Paroche, Isabel Adami, Heidi Beikircher und Sina Fleer bringen die Gläser, Tassen, Teller, Schüsseln und Töpfe wieder auf Hochglanz.

„Wir freuen uns sehr über diese gelungene Kooperation“, sagt Direktor Raphael Maria Kloeppe. „Die CarMen ist für unsere Bewohner und Mitarbeiter ein sehr verlässlicher Partner, der zum Geist und der Philosophie unseres Hauses passt.“

info

CarMen gem. GmbH
Hermann Trapp
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 911600
trapp@carmengmbh.de

Traumhafte Umfragen

Von solchen Umfragewerten können die meisten Politiker nur träumen: Unsere CarMen gem. GmbH führte im vergangenen Jahr eine anonymisierte Umfrage bei Mitarbeitern, Teilnehmern im Projekt „Ausblick“ und Mitarbeitern des Jobcenters Mayen-Koblenz durch.

Insgesamt 69 Fragebögen wurden an die **Mitarbeiter** versendet, von denen 40 ausgefüllt zurückkamen. Die durchschnittliche Gesamtnote lag bei 1,88 (= in Schulnoten).

Auch die **Teilnehmer des Projektes „Ausblick“** waren sehr zufrieden mit den Rahmenbedingungen und bewerteten unsere Tochtergesellschaft mit der Gesamtnote 1,9.

Ebenso wurden 22 **Mitarbeiter des Jobcenters** Mayen-Koblenz befragt, deren Kunden ebenfalls im Projekt „Ausblick“ durch den pädagogischen Dienst der CarMen betreut wurden oder werden. Bei einer Rücklaufquote von 77,27 % erzielte die Befragung mit der Gesamtnote 1,38 ein absolutes Traumergebnis.

Die Ergebnisse übertrafen die der letzten Erhebung im Jahr 2013 – ein Zeichen für die Wirksamkeit des nachhaltigen Qualitätsmanagements und der dadurch entwickelten Verbesserungen.

Projekt „Ausblick“

Seit etwas mehr als einem Jahr führt unsere CarMen gem. GmbH in Kooperation mit dem Jobcenter Mayen-Koblenz das Projekt „Ausblick“ durch. Gefördert wird die Maßnahme durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Unterstützt werden langzeitarbeitslose Menschen, die aufgrund psychischer und psychosozialer Belastungen bisher noch keine dauerhafte Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt fanden.

Durch ein intensives Coaching in Form von Einzel- und Gruppenangeboten und eine Vielzahl unterschiedlicher, tagesstrukturierender Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote erhalten die Teilnehmer wichtige Lern- und Erfolgserlebnisse, die eine positive Persönlichkeitsentwicklung stärken.

Ziele der Maßnahme sind u. a. die Verbesserung der beruflichen Erfahrungen, die Realisierung gesundheitsfördernder Maßnahmen, die Steigerung der Alltagskompetenzen sowie der Aufbau eines individuellen Netzwerkes.

Elternforum

Mädchen in der Pubertät - Zickenalarm!?

Unter dem Motto „Ich pack's“ bietet unsere Ambulante Jugendhilfe an Koblenzer Gymnasien Unterstützung in Krisensituationen an. Finanziert wird das Angebot durch die Stadt Koblenz. Schulprobleme, Konflikte untereinander oder Schwierigkeiten in der Familie: Unser Team sieht sich als Berater und Vermittler im Sinne der Schüler.

Regelmäßig bieten die Pädagogen auch Elternforen zu speziellen Themen an. Mädchen in der Pubertät – Zickenalarm!?: In diesem Kontext stand das 7. Elternforum.

„Unsere Beratungspraxis und die zahlreichen Nachfragen von Eltern und Lehrern bestätigen, dass dieser Lebensabschnitt für Jugendliche und Erwachsene eine große Herausforderung bedeutet“, sagte Diplom-Pädagogin Maria Zinndorf.

Nach einem kurzen Impulsvortrag und einem Praxisbericht aus der Schulsozialarbeit nutzten die Gäste die Gelegenheit, Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen zu schildern. Es entwickelte sich ein reger Austausch.

info

Schulsozialarbeit „Ich pack's“
Maria Zinndorf
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-209
zinndorf@caritas-koblenz.de



Teresa Knopp arbeitet jetzt in ihrer ehemaligen Kita



Die Begriffe Down-Syndrom oder Trisomie 21 mag Teresa Knopp gar nicht. Sie klingen ihr zu negativ. „Ich bin nicht down, sondern up“, strahlt die 20-Jährige, während sie in der Küche des Integrativen Montessori-Kinderhauses mit ihrer Kollegin frische Karotten schält. In der Einrichtung des Caritasverbandes Koblenz werden 30 Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam im Sinne Maria Montessoris betreut und gefördert.

Teresa war selbst einmal ein „Montessori-Kind“ und besuchte zunächst die Spielgruppe und danach als Drei- bis Siebenjährige das Kinderhaus auf der Koblenzer Karthause. Auch während ihrer Schulzeit brach der Kontakt nie ab. „Das Kinderhaus war und ist für mich wie eine zweite Familie“, erzählt Teresa Knopp.

Nach der neunten Klasse auf der Integrierten Gesamtschule in Koblenz wechselte sie für ein Jahr zur Christiane-Herzog-Schule nach Neuwied. Zum Einstieg ins Berufsleben absolvierte sie im Anschluss im Heinrich-Haus in Engers den zweijährigen Berufsbildungsbereich.

Als sich die Gelegenheit für ein Praktikum im Montessori-Kinderhaus ergab, musste Teresa Knopp nicht lange überlegen. „Schon als Kind äußerte sie den Wunsch, später einmal bei uns zu arbeiten“, berichtet Einrichtungsleiterin Martina Nickenig. „Wir haben uns sehr gefreut, sie wieder begrüßen zu dürfen. Sie ist für die Kinder und unser Team eine absolute Bereicherung.“

Ende vergangenen Jahres kam dann die freudige Nachricht, dass das Heinrich-Haus und der Caritasverband gemeinsam den Weg für einen dauerhaften Einsatz im Montessori-Kinderhaus ebnen konnten. Teresa ist weiterhin Beschäftigte in der Werkstatt des Heinrich-Hauses, arbeitet zukünftig aber auf einem sogenannten Außenarbeitsplatz.

Leckeres Fleisch oder vegetarische Gerichte, frisches Gemüse oder knackige Salate: Gemeinsam mit einer Köchin verwöhnt sie die Kinder täglich mit einem frisch zubereiteten Mittagessen. Den Nachtisch bereitet Teresa gerne in Eigenregie zu, genauso wie ihr Lieblingsrezept. „Die Kinder und Kollegen lieben meine Bircher-Benner-Kartoffeln“, berichtet Teresa Knopp stolz. „Das sind knusprige Backofenkartoffeln mit Sesam und Mohn.“

Nachdem die Küche wieder auf Hochglanz poliert ist, arbeitet Teresa auch gerne mit den Kindern zusammen. Sie entwickelte sogar ein Lernspiel, bei dem die Kinder auf spielerische Art viel über gesunde Ernährung erfahren können.

„Für mich ging ein Traum in Erfüllung. Ich fühle mich so wohl mit den Kindern und meinen Kollegen und bin jetzt die Küchenfee im Montessori-Kinderhaus.“

TERESA KNOPP



Auch nach Feierabend ist Teresa Knopp sehr aktiv. Sie ist im Vorstand des Vereins „Gemeinsam leben, gemeinsam lernen“, engagierte sich wie ihr Bruder als Messdiener in ihrem Heimatort Urbar und ist heute dort sowie bei den Kindergottesdiensten in Arenberg als Lektorin tätig.

Sie spielt im Verein Korbball und gehört zum Betreuersteam der Kinderferienspiele in Vallendar.

Ihre Musikleidenschaft hat sie von den Eltern geerbt. Teresa singt mit



großer Begeisterung im Chor der Familian Harmonists und spielt Trompete im Posaunenchor.

Sie schreibt Artikel für das Magazin Ohrenkuss, gestaltet von Menschen mit Down-Syndrom zu verschiedenen Themen des Lebens. Anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages hielt Teresa vor den Eltern des Montessori-Kinderhauses einen Vortrag. Als Expertin nahm sie bei einer Fachtagung zum Thema Trisomie 21 an einer Podiumsdiskussion teil.

Mit ihrem Auftreten begeisterte sie auch Professor André Frank Zimpel von der Uni Hamburg, der sie kurzerhand zu einem Praktikum in die Hansestadt einlud.

Dort stand sie den Studenten als Ansprechpartnerin zum Thema Down-Syndrom und Trisomie 21 zur Verfügung.

Wobei sie diese Begriffe ja eigentlich nicht mag. Teresa Knopp ist einfach „up“ und weiterhin die Küchenfee im Montessori-Kinderhaus.

Wussten Sie, dass ...

der Caritasverband Koblenz in vier Kindertagesstätten zurzeit 355 Kinder aus 24 Nationen im Alter von acht Wochen bis 13 Jahren betreut?

30 Kinder im Montessori-Kinderhaus, 125 Kinder im Haus für Kinder-Kemperhof, 90 Kinder in der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“ sowie 110 Kinder in der Kita Mittelweiden.



Foto: © Marzanna Syncerz - fotolia.com

HAUS EULENHORST WOHNEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Erster Bauabschnitt beendet

Im Eulenhorst hat sich was getan. In unserem Wohnhaus im Stadtteil Metternich leben 38 Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Bau- und Umbauarbeiten laufen auf Hochtouren, sodass im vergangenen Dezember 2015 der erste Bauabschnitt abgeschlossen werden konnte.

Sämtliche noch vorhandenen Doppelzimmer werden in Einzelzimmer umgewandelt. Alle Zimmer werden zukünftig über einen eigenen Sanitärbereich verfügen. Neben den individuellen Wohnräumen werden auch die Gemeinschaftsräume nach modernsten Maßstäben gestaltet.

„Mit diesem Projekt leisten wir in der Region Pionierarbeit. Wir haben unter unseren Bewohnern eine hohe Altersstruktur und möchten ihnen auch im hohen Alter eine bestmögliche Lebensqualität bieten“, berichtet Einrichtungsleiter Holger Großklos.

2,6 Millionen

Euro investiert der Caritasverband Koblenz im Haus Eulenhorst.

Nach Fertigstellung des neuen Anbaus leben schon viele unserer Bewohner in modernen Einzelzimmern.



Mitte Januar 2016 begann mit dem Umbau des Altbaus der zweite Bauabschnitt, der bis zum Jahresende fertig gestellt sein soll.

Wir werden in einer der folgenden Ausgaben ausführlich über das Projekt berichten.

Gesichter der Caritas

Markus Fröhlich ist

Sozialarbeiter mit Herz und Verstand

Seit 1991 ist Markus Fröhlich für unseren Caritasverband aktiv. Nach einigen Jahren im Migrationsdienst ist sein Arbeitsplatz seit fast zwei Jahrzehnten in der Koblenzer Neustadt 20.

Das in dezentem Gelb gehaltene Gebäude gegenüber dem Kurfürstlichen Schloss ist das Stammhaus unseres Verbandes und eine wichtige Anlaufstelle für wohnungslose Menschen. Neben einer Fachberatung gibt es dort einen Tagesaufenthalt, zwei Hygienebereiche, eine Kleiderkammer, eine angegliederte Pflegeambulanz, ein Wohnprojekt sowie eine anwaltliche Kontaktstelle. Die Einrichtung wurde dem Bedarf der Hilfesuchenden entsprechend immer weiter ausgebaut.



Sozialarbeiter aus Berufung: Markus Fröhlich beim Beratungsgespräch.

„Es war und ist für mich eine große Freude und Herausforderung, dass ich diese positive Entwicklung für Menschen in prekären Lebenssituationen aktiv konzeptionieren und mitgestalten konnte“, sagt der 54-jährige Diplom-Sozialarbeiter, der bei jeder sich bietenden Gelegenheit sein Team um Schwester Andrea, Tatjana Poluschkin, Werner Hummes und Manfred Schackmar lobt und hervorhebt.

Im Jahresschnitt suchen ca. 400 Frauen und Männer in der Neustadt 20 Rat und Unterstützung.

Im Januar waren dort 140 Personen postalisch gemeldet, da sie keinen eigenen, mietvertraglich abgesicherten Wohnraum besitzen.

Nicht nur die Teamarbeit in der Neustadt 20 wird bei Markus Fröhlich großgeschrieben. Gemeinsam mit der Schachtel e.V. und der Arbeiterwohlfahrt engagiert er sich im Koblenzer Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung, um Frauen und Männern am Rande unserer Gesellschaft eine Stimme zu geben. So wurde auf Initiative von Lotto Rheinland-Pfalz das Vorzeigeprojekt „Ambulante Nachbetreuung ehemals wohnungsloser Menschen“ ins Leben gerufen.

„Wohnungslose Menschen haben enorme Probleme, bezahlbaren und menschenwürdigen Wohnraum zu finden“, erklärt Markus Fröhlich. Ziel ist es, diese Menschen zur Selbsthilfe anzuleiten und somit wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Hierbei wird die Unterstützung von verständnisvollen Vermietern benötigt. „Seit Projektbeginn werben wir um die Bereitschaft, diesen Menschen die Chance auf einen Neuanfang zu geben und eine Wohnung zu vermieten. Wir stellen eine entsprechende soziale Betreuung und Begleitung sicher.“



In Sachen bezahlbarer Wohnraum geht der Caritasverband seit Jahren mit gutem Beispiel voran und vermietet in den oberen Etagen des Hauses für insgesamt 16 Personen mehrere Apartments und Wohnungen. Dieses Wohnprojekt wird ebenfalls von Markus Fröhlich betreut.

Seine Arbeit ist für den sport- und musikinteressierten Familienvater aus Hatzenport nicht nur ein Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit.

„Die Hilfe für Bedürftige in existenziellen Notlagen empfinde ich als eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Sozialarbeit beim Caritasverband Koblenz.“

MARKUS FRÖHLICH



Markus Fröhlich ist stolz auf sein Team (es fehlt Tatjana Poluschkin).